

12. September 1912.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Besten Dank für die letzten Nachrichten.¹ Daß Sie jetzt Stammer's Werke studieren, interessiert mich sehr. Ich werde Ihnen, wenn Sie hieher kommen, eine Empfehlung an meinen Kollegen geben, der in der nächsten Nähe² von mir wohnt, und mit dem ich gut befreundet bin.

Die 2. Aufl. meines Buches³ wird unverändert sein, nur werden die vielen Druckfehler herauskorrigiert werden, das besorgt ein jüngerer Freund, Herr D^r. Liebert. Dagegen Vorwort des Herausgebers und Vorrede des Verfassers werde ich etwas abändern resp. erweitern.

Hermann Bahr hat seinen Aufsatz⁴ über mein Werk in seinem Buch „Inventur“⁵ wieder abdrucken lassen, und hat das Buch^b mir mit freundlichen Worten gesendet. |

D^r. Adler, der Begründer einer von Freud ausgehenden aber etwas abweichenden Methode der Psycho-Analyse, hat auf dem letzten Kongress der Psychiater in Zürich für mein Buch gewirkt, wie er mir schreibt.⁶ D^r. Adler hat sich vor einiger Zeit an mich gewendet^c; er ist sehr für mein Buch eingenommen. Eine Besprechung seines eigenen Buches („Nervöse Charaktere“) in der Frankfurter Zeitung durch Prof. Reich⁷ ist mir zugegangen: darin hat Reich auch mich erwähnt und meine Bedeutung für Adler's Forschungen.

Mit den Bestrebungen von D^r. Freud werde ich versuchen, mich im Laufe des Winters näher bekannt zu machen, da mir gesagt wird, daß auch hier Beziehungen stattfinden.⁸ Leider hindert mich mein Augenleiden sehr an der Verfolgung derartiger Spuren.

Das zweifelhafte Vergnügen, den 60. Geburtstag zu feiern, werde ich am 25. Sept[ember] genießen. Ich nenne das Vergnügen „zweifelhaft“, weil das | Älterwerden allerlei Beschwerden mit sich bringt, die sich bei mir nach den verschiedensten Seiten hin sehr unangenehm geltend machen. Aber es macht mir doch wiederum natürlich eine sehr große Freude, jetzt durch mein Werk eine vergrößerte Wirksamkeit zu erhalten und davon von Zeit zu Zeit ein Echo zu bekommen.

Es paßt sehr gut, daß Sie Ende Oktober hieher kommen wollen. Ich werde etwa am 18. oder 20. Okt[ober] wieder hier sein. Ich werde übrigens auch Frankfurt passieren, und dort persönlich mit D^r. Lapp zusammentreffen.

Da ich schon am 2. Okt[ober] verreise, also in nicht allzu ferner Zeit, so ist es vielleicht zweckmäßig, wenn Sie Ihren Rundreisepan für Deutschland bald entwerfen, damit ich Ihnen eventuell^d einige Empfehlungskarten vorher senden kann. Ich werde allerdings auch unterwegs erreichbar sein. In der Zeit vom 6.–10. Okt[ober] werde ich in Stuttgart sein (Hotel Marquardt). |

Wenn Sie erst Ende Oktober aus Wien abreisen sollten, kann ich Ihnen auch noch aus Halle nach meiner Rückkehr schreiben.

Mit besten Grüßen und wünschen Ihr

^a GEH.] darüber mit Bleistift von anderer Hd.: Prager

^b hat das Buch] Einfügung über der Zeile

^c gewendet] so wörtlich

^d eventuell] evtl.

Vaihinger

Als Reiseroute schlage ich Ihnen vor: Prag – Dresden – Leipzig – Halle – Berlin – Marburg – Frankfurt ^a/M – München – Wien.

Dies wäre eine schöne Rundreise, in die natürlich viele Punkte einbezogen werden können. Auch für Prag kann ich Ihnen Empfehlungen geben (z. B. Marburg Bergmann), ebenso für Dresden (Elsenhans) und natürlich auch für Leipzig.

Anmerkungen

¹ letzten Nachrichten] *nicht überliefert*

² in der nächsten Nähe] *Reichardtstraße 13, vgl. Vaihinger an Gustav Bogeng vom 31.3.1909.*

³ 2. Aufl. meines Buches] *Die Philosophie des Als Ob. 2., durchgesehene Aufl. Berlin: Reuther & Reichard 1913.*

⁴ seinen Aufsatz] *vgl. Vaihinger an Prager vom 22.1.1912*

⁵ in seinem Buch „Inventur“] *vgl. Vaihinger an Hermann Bahr vom 23.9./29.9.1912 sowie Bahr: Inventur. Berlin: S. Fischer 1912, S. 51–60: Als ob.*

⁶ mir schreibt] *überliefert ist lediglich Alfred Adler an Vaihinger vom 5.6.1912.*

⁷ durch Prof. Reich] *vgl. Vaihinger an Prager vom 3.9.1912*

⁸ auch hier Beziehungen stattfinden] *ein Briefwechsel Vaihingers mit Sigmund Freud ist erst ab 6.10.1922 nachgewiesen.*